

VOR 25 JAHREN

Mittwoch, 10. Juni 1992

Die trockene Hitze der vergangenen Wochen hat den Feldfrüchten im Landkreis Lüneburg schwer zugesetzt. Vor allem auf den leichten Böden ist auch mit Feldberegnung kaum noch etwas zu retten. Bedroht vom Regenmangel sind vor allem Raps, Getreide und Kartoffeln.

LG IN KÜRZE

Zu einer Aufstellungsversammlung lädt der Landesverband vom Bündnis Grundeinkommen anlässlich der Landtagswahl ein. Es könnte auch der Direktkandidat für Lüneburg gewählt werden.

► Sonntag, 11. Juni, 13 Uhr, MTV Treubund, Uelzener Straße 90.

Tanz in der Nicolaikirche ist das Motto einer Veranstaltung der Kirchentanzgruppe und der VHS-Gruppe für Ausdruckstanz. Die Teilnehmer nutzen das leer geräumte Kirchenschiff.

► Montag, 12. Juni, 19.30 Uhr.

Den Film „In Zeiten abnehmenden Lichts“ zeigen Seniorenbeirat und Scala-Kino.

► Montag, 12. Juni, 15 Uhr Apothekestraße.

Der Handarbeitskreis des DRK kommt wieder zusammen.

► Montag, 12. Juni, 15 Uhr, An den Reeperbahnen 1a.

Der Zweite Bildungsweg bietet jungen Menschen die Möglichkeit, nach ihrer Schulpflicht einen Haupt- und Realschulabschluss nachzuholen. Die Volkshochschule informiert über die unterschiedlichen Möglichkeiten. Interessierte können sich per E-Mail unter vhsinfo@vhs.lüneburg.de anmelden.

► Montag, 12. Juni, 14 Uhr, VHS, Haagestraße 4.

Eine offene Handy-Sprechstunde bieten Studenten der evangelischen und katholischen Hochschulgemeinde im Stadtteilhaus auf dem Bockelsberg an.

► Dienstag, 13. Juni, 14.30 Uhr, Carl-von-Ossietzky-Straße 9, Anmeldung: (04131) 2691023.



Auch Bürgermeister Eduard Kolle (hinten) war zur Preisverleihung gekommen.

Foto: t&w

Spannend wie eine Oscar-Verleihung

143 Drittklässler wurden für ihre Ideen und Konzepte beim Projekt „Klimadetektive“ ausgezeichnet

VON ULF STÜWE

Lüneburg. Sie haben geprüft, gemessen, sind den Dingen auf den Grund gegangen – und haben am Ende die Ergebnisse ihrer detektivischen Spürarbeit kreativ umgesetzt. Sie, das sind 143 Drittklässler von sechs Grundschulen im Landkreis, die sich in den vergangenen Monaten beim Projekt „Klimadetektive“ engagiert haben. Jetzt wurden sie im Glockenhaus für ihren Einsatz belohnt.

„Und der Badetag im SaLü geht an...“ – fast wie bei einer Oscar-Verleihung war die Stimmung bei der Veranstaltung im Glockenhaus, zu der Stadt und

Landkreis Lüneburg, der Abfallentsorger GFA und das Klimawerk eingeladen hatten. Eine Stecknadel hätte man fallen hören können, so leise war es jedes Mal, wenn Andrea Umana Lima und ihr Team vom Klimawerk die einzelnen Preisträger vorstellten. Denn welche Klasse welchen Platz belegen würde und am Ende gar den Sonderpreis mit nach Hause nehmen sollte, war bis zuletzt ein gut gehütetes Geheimnis. Entsprechend groß war jedes Mal die Freude bei den Schülern, die sich bei der zehnten Auflage der Klimadetektive mächtig ins Zeug gelegt hatten.

Etwas mit einem selbst entworfenen Klimakalender, für den sich die Klassen 3a und 3b der Grundschule Brietlingen und die Klassen 3b und 3c der Grundschule Melbeck entschieden hatten. „Ohne Deckel verbraucht man viel Energie – Deckel drauf ist keine Magie“ stand etwa auf dem August-Blatt eines Kalenders, für den Monat Oktober hieß es: „Friert der Mann, zieh 'nen Pullover an“. Daran mitge-

wirkt hat auch Hania (9) aus der 3a in Brietlingen. Sie appellierte dafür, im Sommer weniger gekühlte Getränke zu trinken: „Das spart Energie.“

Andere Schüler wie die aus der Grundschule Betzendorf etwa setzten sich in der Rubrik „Minikampagne“ für einen „Schatzaustauschtag“ ein, die Drittklässler der Schäfer-Ast-Grundschule in Radbruch für ein „klimafreundliches Frühstück“, und die Artlenburger hatten das Brettspiel „Klima & Co.“ entwickelt.

Der Sonderpreis – ein Schulausflug zum Klimahaus in Bremerhaven – ging an die Klassen 3a und 3b in Brietlingen. In ihrer Kampagne „Die Klimaforscher“ hatten sie Papier aus Altpapier geschöpft und für ihre Schule nur noch die Verwendung von Recyclingpapier beschlossen. Gesponsort wurde das Projekt unter anderem vom Theater Lüneburg, der Lüwobau und dem Kaufhaus Karstadt. Dort sind demnächst auch die Klimakalender ausgestellt.

Stadt Lüneburg bietet neue Ausbildung an

Interessenten können sich jetzt in Teilzeit zum Erzieher ausbilden lassen. Doch die Plätze sind rar, Eile bei der Bewerbung geboten

Lüneburg. Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder ist groß in Lüneburg, das Engagement der Stadt, ausreichend Plätze zur Verfügung zu stellen, ebenfalls. Doch mit steigender Zahl von Kita- und Krippenplätzen wächst auch der Bedarf an geeigneten Betreuern. Weil diese bundesweit Mangelware sind, will die Stadt bei ihrer Suche nach zusätzlichen Erziehern nun neue Wege gehen.

Erstmals will die Stadt dazu ein berufsbegleitendes Ausbildungsmodell für angehende Erzieher in Teilzeit anbieten. Denn viele, die sich grundsätzlich für diesen Berufsweg begeistern könnten, werden von der langjährigen Ausbildung abgehalten, die einem Studium gleicht und ein Einkommen in dieser Zeit ausschließt. Mit dem von der Stadt favorisierten Modell hingegen hätten Nachwuchskräfte, die diesen Weg wählen, auch während der theoretischen Ausbildung ein geregeltes Einkommen. Die Ausbildung geht Hand in Hand mit der Fachschule Sozialpädagogik in Lüneburg. Die Ausschreibung für zunächst vier Stellen ab August 2017 ist bereits angelaufen, Bewerbungen sind noch bis zum 11. Juni möglich, wie die Stadt mitteilt.

Zwar gebe es auch Überlegungen, ein solches Ausbildungsmodell

mit Stipendienmodellen zu reformieren, die Stadt hält sich da aber noch bedeckt: „Hier sieht der Kommunale Arbeitgeberverband aber noch etliche Überprüfungen bis zu einer Rechtssicherheit“, sagt Oberbürgermeister Ulrich Mädge. „Das wird einige Jahre dauern, ehe die erste Erzieherin auf diesem Weg in den Beruf kommt.“

Deshalb nun als neue Option die Teilzeitausbildung. Stefanie Gödecke, Ausbildungsleiterin, erklärt: „Die Ausbildung der Erzieherinnen findet üblicherweise in Vollzeit und ohne Entgelt statt, flankiert von Praxisphasen, die die Schüler in verschiedenen Kitas absolvieren. Wir bieten bei entsprechender Qualifikation eine Teilzeitbeschäftigung als staatlich anerkannte Sozialassistenten, die fachtheoretische Ausbildung zum Erzieher erfolgt dabei berufsbegleitend, umfasst 16 Wochenstunden und findet an zwei bis drei Wochentagen nachmittags bis abends an der Fachschule Sozialpädagogik in Lüneburg statt.“

Die Stadt betont, dass die neuen Auszubildenden, die während der Teilzeitausbildung zunächst nur über den Abschluss Sozialassistent verfügen, als Zusatzkräfte beschäftigt werden und keine Erzieherinnen ersetzen werden. sp/lz

DIE KLEINE ANDACHT

Vom Segen der Leere

Dieses Mal ist es die Nicolaikirche, die ausgeräumt ist, im großen Kirchraum keine Bänke mehr, freier Raum zum „Wandeln“. SinnesWandel – mit diesem Slogan feiert die Gemeinde St. Nicolai den Reformations-

sommer in Lüneburg. Der leere Kirchraum zieht meinen Blick an – doch sehr schnell schiebt sich ein langer weißer Schleier ins Bild, der aus der Höhe in den Altarraum fällt. Vielleicht zwei Meter breit, ein weißes Tuch, zart und doch klar fängt es das Auge ein.

Und darin: ein Loch, ein Ausschnitt, ein leerer Raum, ein Engel! Der segnende Christus breitet seine Arme aus und segnet den Raum und die Menschen vor ihm. Durch ihn hindurch scheint das Licht... das Licht der bunten Fenster hinter ihm. Blau, spirallig, atemberaubend.

Die Leere im Weiß lässt etwas durchscheinen, das über sich selbst hinausweist, das mich berührt und bewegt. Leicht wie ein Engel wirkt die Figur, das Blau

durch die Kirche, leicht, schwebend und einfach da – spürbar.

Es gibt viel Schönes zu sehen in der Kirche, viel Begeisterung und Liebe steckt im Programm für den Monat des „SinnesWandels“ in St. Nicolai.

Was kann man da alles erleben noch bis zum 25. Juni – von den Tischreden der Katharina Luther übers Tanzen bis zum Picknick in der Kirche, von den Konzerten ganz zu schweigen. Kirche mal anders – im Reformations-sommer 2017. Auf jeden Fall berührend, neu und mit allen Sinnen zu erfahren.

Kirche mit Raum für Leere statt Lehre, das Fehlen der Bänke setzt auch innere Räume frei. Das Programm eröffnet Weite und ist doch ganz zentriert auf das, was uns wirklich, ganz innen, angeht.

Und über und bei allem und allen der segnende Christus, der Geist Gottes, der Engel für mich.

Ich sitze eine Weile neben der Eingangstür, schaue nach vorn, fühle mich gesegnet. Und der Segen geht mit, auch als ich die Kir-

Teppichwäscherei GOHM Waschen & Reparatur von edlem Knüpfwerk

Wer seinen wertvollen Orientteppich reinigen möchte, sollte auf keinen Fall selbst Hand anlegen oder auf Billigangebote hereinfallen, denn das Säubern des edlen Knüpfwerks ist eine Wissenschaft für sich. Die Teppichwäscherei Gohm, Lüneburger Str. 40, 21385 Amelinghausen, weiß das genau. Dort wird nach persischer Tradition gearbeitet, damit die Teppiche nach der Reinigung wieder in neuem Glanz erstrahlen. Die Fasern müssen elastisch bleiben, deshalb wird bei Gohm empfohlen, alle fünf bis zehn Jahre eine Grundreinigung mit Rückfettung machen zu lassen. Wolle hat zwar einen natürlichen Fettgehalt, der gegen Schmutz resistent macht, die Fasern elastisch hält und für brillante Farben sorgt, aber durch Temperaturschwankungen und Sonneneinstrahlung wird das Fett mit der Zeit trocken. Dann wird die Wolle stumpf und fängt an zu brechen. Bei Gohm werden die Teppiche zunächst geklopft, damit scharfkantige Teilchen, die aus den Schuhen ins Grundgewebe fallen, herausgeholt werden. Mit einem Sauger kommt man an diese Teilchen nicht heran, aber auf lange Sicht können sie den Teppich beschädigen.

Die handwerklichen Möglichkeiten bei der Wiederherstellung der defekten Stellen sind vielseitig. Wir arbeiten zu 100 % mit Originalmaterialien bei Kanten, Fransen und Löchern.

Fransenreparatur: Defekte Abschlüsse können komplett erneuert werden. Bruchige alte Fransen können neu eingezogen werden.

Danach wird Lanolin aufgetragen, das wie eine Haarkur wirkt, und wieder ausgespült. Als besonderer Service wird auch die Rückseite des Teppichs gewaschen. Zum Schluss kommt das edle Knüpfwerk in eine Trockenkammer und wird bei 65 Grad getrocknet, höhere Temperaturen dürfen nicht sein, sonst verlaufen die Farben. Nach dem Trocknen wird der Teppich gespannt, gebügelt und gekämmt. Damit das kostbare Stück nach der Reinigung wieder aussieht wie neu, wird es im Wasch- und Reparaturzentrum auch auf Flecken untersucht und es werden Fransen, Kanten und kahle Stellen ausgebessert. Bei einem solchen Aufwand wundert es nicht, dass die Teppichbehandlung nicht zum Schnäppchenpreis zu haben ist. Zwar hat Gohm auch eine einfache Oberflächenwäsche im Angebot, aber üblicherweise nehmen die Kunden die hochwertige Variante, zumal es sich bei den meisten Teppichen um sehr hochwertige Exemplare handelt.

Das Unternehmen hat auch von der Handelskammer öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige, die einen Teppich begutachten und eine Expertise ausstellen.

Tag der offenen Tür am Freitag und Samstag mit kostenlosem Hol- und Bringservice.

